

Architektonische Fantasien

Autor(en): **Bösch, Ivo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft Dossier (~~Juli~~) **Jubiläumsausgabe 130 Jahre**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-108493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Bd. 94, Nr. 5 (S. 53), 1976,
«Ein Bijouterieladen im Jahre 2000»

(bö) Ein Bijouteriegeschäft im Jahre 2000 aus Sicht von 1976: Sind wir noch nicht so weit, oder ist die Zeit längst vorbei? In leicht abgeänderter Form hätten die zwei gezeigten Entwürfe vermutlich heute wieder genug Potenzial für eine schicke Boutique. In der Jury sassen klingende Namen wie Verner Panton oder Hans Hollein.

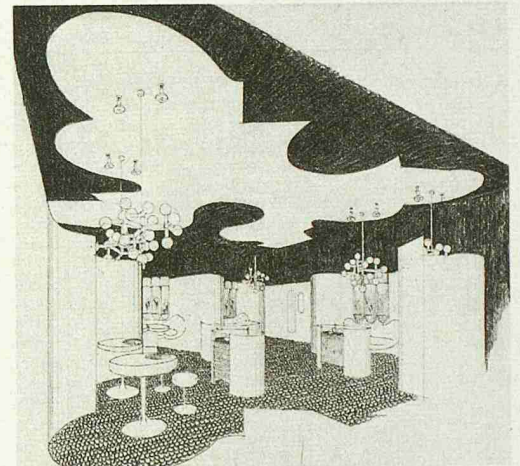
Ein Bijouterieladen im Jahre 2000. Unter diesem Titel veranstaltete die «Gesellschaft Deutscher Edelsteintag Juwelen Institut e. V.», Hamburg, einen öffentlichen Ideenwettbewerb. Teilnahmberechtigt waren Architekten aus vierzehn europäischen Ländern, unter anderem aus der Schweiz. Als Preissumme standen 45 000 DM zur Verfügung. Preisrichter waren R. Czermack, Prof. H. Deilmann, W. Jacobi und R. Lange, Deutschland, Prof. H. Hollein, Österreich, A. Mangiarotti, Italien, V. Panton, W. Gübelin und H. Knapp, Schweiz. Die Aufgabenstellung des Wettbewerbes verlangte neue Ideen zur Lösung der Gesamtheit aller Probleme, die sich dem Architekten bei der Gestaltung eines Bijouteriegeschäftes stellen.

Die Besonderheit des Ausstellungs- und Verkaufsgutes und der damit verknüpften Gesichtspunkte fordert vom Entwerfer grosse Vertrautheit mit Lichtführung, Farbe und Materialbeschaffenheit, ihrer wechselseitigen Abhängigkeit und, damit verbunden, ihrem Einfluss auf die Raumwirkung. Die richtige Beurteilung dieser Gestaltungselemente im Hinblick auf den angestrebten Charakter ihres Zusammenspiels ist eine Voraussetzung, die sich im Verein mit der plastischen Ausformung in hohem Masse bestimmend auf das Gesicht des Raumes auswirkt.

Die eingereichten Entwürfe zeigten ein erfrischend breites Spektrum architektonischer Phantasie – da und dort vielleicht auf Kosten funktioneller Zweckmässigkeit – vom illusionistischen, aalglattnüchternen Raumgebilde mit Science-fiction-Allüre über landläufig schmuckes Interieur, über spielerisch gesetzte Kontraste historisierender Formen bis zum ausgewogenen, beherrschten Zusammenwirken aller Ingredienzien, die einer nach vorn greifenden Idee Qualität und Tragfähigkeit sichern.

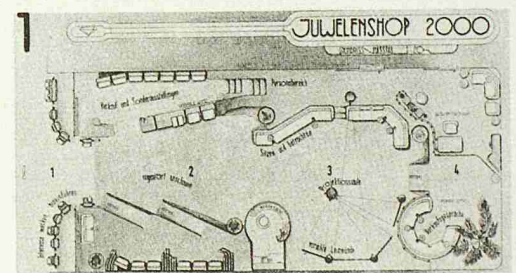
Das Preisgericht hat sechs Projekte als gleichwertig beurteilt und mit einer Entschädigung bedacht. Ein etwas tiefer eingestuftes siebentes Entwurf wurde ebenfalls ausgezeichnet und entschädigt. Wir zeigen im folgenden Ausschnitte aus zwei Arbeiten – eine davon preisgekrönt –, die uns dank ihres Ideengehaltes erwähnenswert scheinen.

B. O.

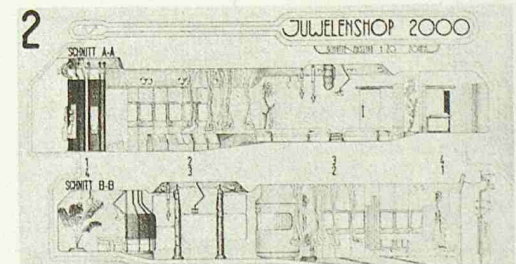


Entwurf Hans Brüttsch, Perspektivskizze

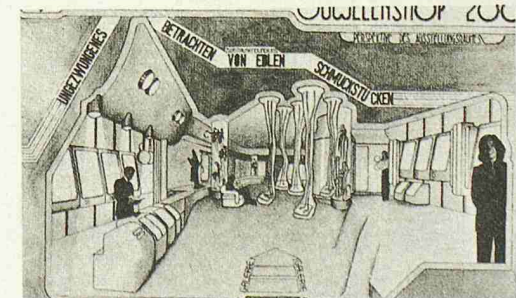
Prämiiertes Entwurf von Volker Stocks, London, Grundriss



Schnitte, Ansichten



Perspektivskizze



Entwurf von Hans Brüttsch, Zürich, Grundriss

